

Ad-Hoc-Marktkommentar

Stand: 10.10.2023

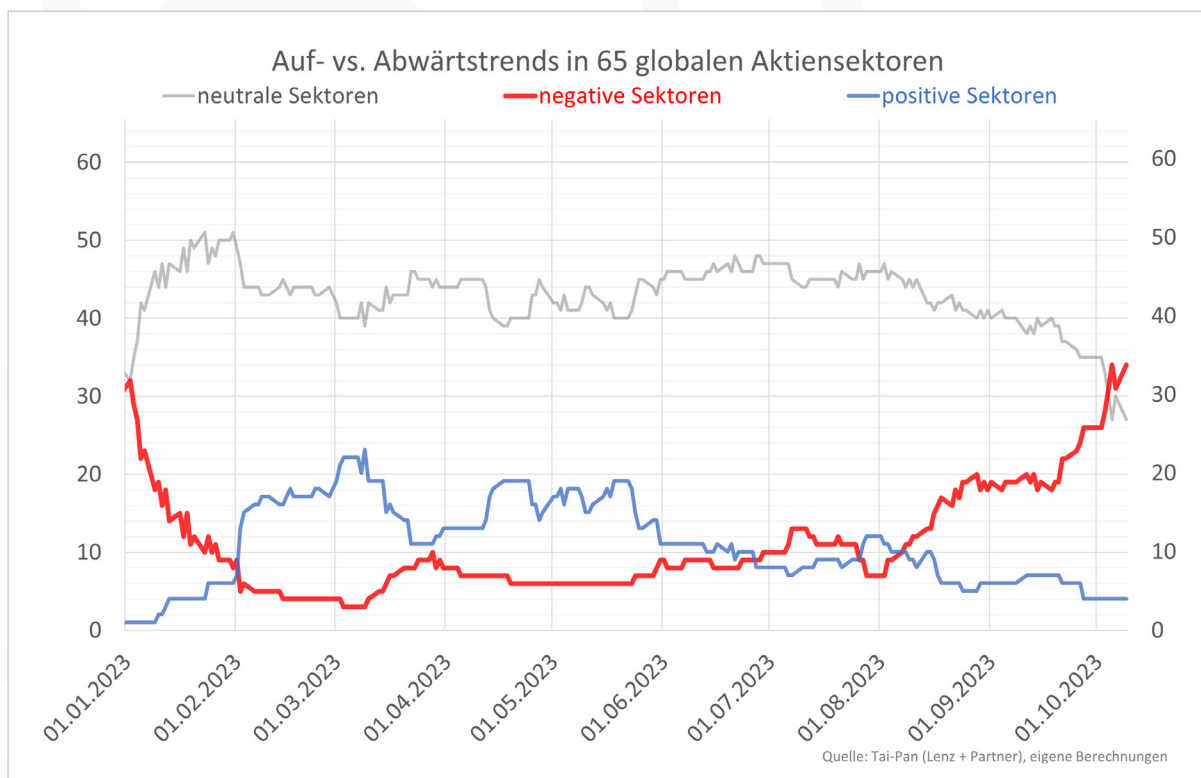
von Tobias Gabriel

Unser System misst in 65 Sektoren weltweit das Verhalten der Marktakteure. Entsprechend teilen wir diese in positive, neutrale und negative Sektoren ein, je nachdem wie der Trend bzw. die Stimmungslage (Auf- oder Abwärtsbewegung) gerade ist. Die Entwicklung der Anzahl der jeweiligen Sektoren in der Abbildung zeigt, dass derzeit 34 Sektoren negativ sind, 27 neutral und lediglich 4 positiv (American Energy, Japan Large 200, Japan Small 300 und Global Energy). Dies ist das Ende einer stetigen Verschlechterungsphase seit Anfang August dieses Jahres. Dabei haben zunehmend neutrale Sektoren den Trend nach unten angetreten und acht positive Sektoren sind weggebrochen.

Damit stehen wir fast auf demselben Niveau wie Anfang 2023. Die Marktlage ist also ähnlich

schwach wie in der Phase, wo der Markt nach einem sehr schwachen Börsenjahr 2022 weitere „Stimmungskiller“ spielte, wie den Pandemie-Peak in China, die entfesselten zweistelligen Inflationsraten, starke Unsicherheiten bezüglich der Zinswende usw.

Manche dieser „Killer“ sind jedoch gewichen, wie die Pandemie in China und die Inflation, die unerwartet schnell wieder weniger extreme Werte annahm. Unterjährig hatte sich das Börsenjahr 2023 deshalb wider Erwarten stark entwickelt – zumindest an der Oberfläche. Unter der Oberfläche steckte hinter dieser Entwicklung jedoch keine breite Aufwärtsbewegung. Unsere Signale waren das ganze Jahr über eher von Neutralität geprägt als von bullischen Tendenzen. Was das Börsenjahr



stark machte, waren einzelne Entwicklungen, wie KI oder die Notenbankpolitik und Marktstärke in Japan.

Doch spätestens mit dem Entflammen des nächsten geopolitischen Konfliktes im Nahen Osten, mit dem sich intensivierenden Israel-Hamas-Konflikt sind die „Stimmungskiller“ an der Börse zurück. Wir erleben aber weiterhin eine – wie neuerdings so häufig – ambivalente Marktphase.

AMBIVALENTE MARKTPHASE: BÖRSENLICHTER LEUCHTEN IMMER WIEDER GRÜN, ABER RISKEN NEHMEN ÜBERHAND

In einem widersprüchlichen Aufkeimen des scheinbar blinden Optimismus begrüßen die globalen Märkte diese Woche positivere Nachrichten. Nachdem die Märkte durch geopolitische Spannungen und die Aussicht auf eine straffere Geldpolitik der US-Notenbank (Fed) bedrängt wurden, tun die globalen Indices heute wieder so, als sei nichts (gewesen).

Europäische Aktien beispielsweise haben sich heute (am 10. Oktober) spürbar erholt, mit dem Stoxx Europe 600-Index, der sich auf den besten Tag im Monat zubewegt.

Auch in den USA liegt ein Widerspruch in der Luft. Letzte Woche deuteten die Daten auf eine unerwartete Stärke des US-Arbeitsmarkts im September hin, was die Wetten auf eine weitere Fed-Anhebung vergrößerte. Doch der Wind hat sich in irrsinniger Geschwindigkeit gedreht, nachdem FOMC-Teilnehmer vorsichtige Töne anschlugen und eine Überprüfung der geldpolitischen Straffung in Aussicht stellten, trotz des anhaltenden Inflationsdrucks.

Disclaimer: Dieser Marktcommentar ist eine allgemeine Analyse und spiegelt keine persönlichen Investitionsratschläge wider. Anleger sollten ihre eigenen Recherchen durchführen oder sich von einem professionellen Berater beraten lassen, bevor sie Investitionsentscheidungen treffen.

Ein Beispiel, wie politische Nachrichten, die Märkte (kurzfristig positiv) beeinflussen können, zeigt auch China dieser Tage: In einem bemerkenswerten Schritt, der durch Chinas geplante Stimulierung seiner Wirtschaft begünstigt wird, rückten insbesondere Minenaktien in den Vordergrund. Angesichts der Überlegung Chinas, sein Haushaltsdefizit für 2023 zu erhöhen und möglicherweise mindestens 1 Billion Yuan zusätzlicher Staatsschulden auszugeben, haben Bergbauunternehmen wie Anglo American Plc, Glencore Plc und Rio Tinto Plc erhebliche Gewinne verzeichnet. Einiges ist davon jedoch im Laufe des Tages (10. Oktober) wieder zerflossen.

Während das Risiko in Form von geopolitischen Spannungen mehr denn je präsent ist und brodelte, insbesondere im Nahen Osten, mit dem sich intensivierenden Israel-Hamas-Konflikt, kommt die beständige Unsicherheit um geopolitische Konflikte, Inflation und eine möglicherweise abkühlende Weltwirtschaft erschwerend hinzu. In der aktuellen Marktphase wird es vorerst volatil bleiben.

Im Angesicht der Vielzahl an marktbeeinflussenden Faktoren und Events in diesen Tagen und Wochen, von einer Fülle von Reden von Fed-Offiziellen bis zu Wirtschaftsdaten und geopolitischen Spannungen, wird es entscheidend sein, sowohl die Bäume als auch den Wald klar im Blick zu behalten. Wir jedenfalls stehen dazu, nicht anhand von News oder Gefühlen, sondern aufgrund der Marktdaten zu handeln! Das ist nicht perfekt (so etwas gibt es an den Märkten nicht), aber es hat eine langfristige HAC-Erfolgsgeschichte als Basis. Deshalb bleiben wir bei dem Bewährtem.